

III.

Das Reiben der Farben:

Das Reiben der Farben ist eigentlich das — ich möchte sagen Generalgeheimniß — des ganzen Marmorirgeschäfts, denn ist eine Farbe schlecht gerieben, dann kann ein Meister im Marmoriren nichts damit bringen. — Dunkle Farben müssen nämlich ($\frac{1}{2}$ Loth, höchstens 1 Loth auf einmal) drei Stunden, lichtere 2 — $2\frac{1}{2}$ Stunden gerieben werden. — Man glaube nicht, es vielleicht durch starkes Ausdrücken oder schnelles Reiben in kürzerer Zeit erzwingen zu wollen, denn jede Farbe muß auf sehr hartem Stein, mit schwerem Läufer ganz ruhig und gleichmäßig vorher $\frac{1}{4}$ Stunde trocken, und die übrige Zeit mit Flußwasser abgerieben werden. Hat man sie so 1 Stunde tractirt, dann wird 6 — 10 Tropfen starker Spiritus hinzugethan und so fort bis zu Ende gerieben. Sie darf dabei nicht zu dünn sein, sondern immer breiig. Man läßt hierbei die Farbe sich ziemlich ganz auf dem großen Stein ausbreiten und fährt unablässig im ovalen Kreise mit dem Läufer darüber hin, so daß man jede Stelle gleichmäßig trifft. Man drücke nie so auf, daß der bloße Stein zum Vorschein kommt, es muß immer Farbe unter dem Läufer sein. — Nach immer etwa 10 Minuten wird die ganze Masse mit einem Spatel wieder zusammen gestrichen und wie erst fortgeföhren.